

Höhenflug-Fragen:17.7.1942:Allgemeines:

- 1) Oberst Rowehl berichtet über den bisherigen Einsatz des Höhenfluges bei seiner Dienststelle.
- 2) Oberst Rowehl meldet den Einsatz eines Ju 88 C mit ^{BMW} ~~BMW~~ 801 d und GM 1 über Scapa Flow am 16.7.1942. In 10500 m wurden 580 km/h erreicht. Von zwei verfolgenden Spitfire-Staffeln kamen nur 2 Einzelflugzeuge auf die gleiche Höhe, waren aber an Geschwindigkeit soweit unterlegen, daß es zu einem Luftkampf überhaupt nicht kam.
- 3) Der GFM legt Wert auf die Weiterentwicklung des Höhen-druckanzuges, besonders für Jäger.
- 4) Der nächste Höhenflugvortrag ist in 3 Wochen zu halten.

Höhentriebwerke:

Der GFM fordert einen genauen, zuverlässigen Terminplan über Höhentriebwerke.

Höhenprüfstände:

Die Bereitstellung von Prüfständen ist äußerst dringend-Primitivstart (mit Behelfsbauten) für Serienabnahme ist von C-E-3 zusammen mit DVL sofort zu veranlassen.

He 111 -Höhenflugzeug:

C-E 2: Die Aufgabe war in doppelter Form gestellt:

- 1.) Erreichen einer größeren Dienstgipfelhöhe (10,2 km) durch Abgasturbineneinbau (J-Projekt) ohne sonstige Änderungen.
- 2.) Weitere Steigerung der Höhe durch Flügelverlängerung. Voraussetzung hierfür: Rechtzeitiges Bereitstehen des Druckanzuges. Erreichbare Höhe lt. Heinkel 12,4 km.

Da die vom GFM geforderte Dienstgipfelhöhe von mindestens 14 km nicht zu erfüllen ist, bleibt nur ein Arbeitsflugzeug besserer Gipfelhöhe.

LF ST I Z begrüßt diese Möglichkeit, da die He 111 so länger einsatzfähig bleibt.

Der GFM entscheidet: Um die Höhenflugfrage grundsätzlich und schnell in Gang zu bringen, ist die Serie He 111 ab einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt für Aufklärer und Bomber mit Abgas-

turbinen auszurüsten. Der Einlauf ist so vorzunehmen, daß die Stückzahlen nicht beeinträchtigt werden. Die Reparaturmaschinen werden für Übungszwecke umgebaut. Heinkel bekommt von C-E 2 schnellstens Auftrag auf Musterflugzeuge.

Sämtliche He 111 mit TK 9 werden unter Oberst Rowehl zusammengezogen, bei dem Mustereinbau, Flugerprobung und Personalschulung in Fühlung mit KdE erfolgt. Prof Seewald ist zwecks Entsendung von Spezialingenieuren einzuschalten.

Ju 186:

C-E 2 : Durch Einfügung zweier Tragflächenmittelstücke mit je einem Motor und eines Rumpfwischenstückes sowie festes Fahrwerk entsteht aus der Ju 86 R ein ~~viermotoriges~~ viermotoriges Höhenflugzeug mit 14 km Angriffshöhe. Hierdurch wird für die nächsten 2 Jahre ein einsatzfähiges Höhenflugzeug ohne Entwicklungsrisiko erstellt. Die Ausführung kann als Aufklärer oder Bomber (Pritz X) erfolgen. C-E 2 schlägt vor, für die Konstruktionsarbeiten das Büro Chatillon auf zwei Monate Junkers zur Verfügung zu stellen. August 1943 kann mit dem ersten Einsatz gerechnet werden.

Der GFM entscheidet: Der Aufklärer wird gemacht. Über den Änderungsumfang der verwendeten Ju 86-Teile ist von Junkers für beide Verwendungszwecke verbindliche schriftliche Mitteilung zu machen. Von GL/A ist zu untersuchen, ob der Ablauf Ju 290 durch Ju 186 beeinträchtigt wird.

Über den Bomber wird nach Vorlage weiterer Unterlagen entschieden.
